

Kölner Schriften zum Medizinrecht

Band 2

Reihenherausgeber

Christian Katzenmeier

Christian Katzenmeier • Stefania Schrag-Slavu

Rechtsfragen des Einsatzes der Telemedizin im Rettungsdienst

Eine Untersuchung am Beispiel
des Forschungsprojektes Med-on-@ix

 Springer

Prof. Dr. iur. Christian Katzenmeier
Dr. iur. Stefania Schrag-Slavu, LL.M.
Institut für Medizinrecht der
Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln
Deutschland
christian.katzenmeier@uni-koeln.de
stefania.slavu@uni-koeln.de

ISSN 1866-9662 e-ISSN 1866-9670
ISBN 978-3-540-85131-8 e-ISBN 978-3-540-85132-5
DOI 10.1007/978-3-540-85132-5
Springer Heidelberg Dordrecht London New York

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2010

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Einbandentwurf: WMXDesign GmbH, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem Papier

Springer ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Vorwort

Telematische Anwendungen gewinnen immer größere Bedeutung in der ärztlichen Praxis, Informations- und Kommunikationstechnologien durchdringen die moderne Medizin. Häufig steht die Prozessoptimierung unter Kosten- und Effizienzgesichtspunkten im Vordergrund. Dabei darf die Qualität der Patientenversorgung unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht leiden, sie muss sich stets auf dem aktuellen Wissens- und Versorgungsstand befinden.

Diesem Spannungsfeld unterliegt auch die Notfallmedizin, die sich längst von der Ersten Hilfe in eine spezifische, präklinische Intensivtherapie gewandelt hat. Um die Effizienz der gesamten Prozesskette der Rettungseinsätze zu optimieren, setzt auch die Notfallversorgung große Hoffnungen in den Einsatz moderner technologischer Entwicklungen. Von einer telematischen Vernetzung des präklinischen Bereichs verspricht sich die Notfallmedizin die Verbesserung der Versorgungsqualität bei gleichzeitiger Senkung der betrieblichen und volkswirtschaftlichen Kosten.

Die vorliegende Schrift basiert auf einem Rechtsgutachten, das die Verfasser im Rahmen des Forschungsprojektes „Med-on-@ix“ erstellt haben. Die Untersuchung zeigt die vielfältigen rechtlichen Vorgaben und Anforderungen an den Probebetrieb und an die Implementierung eines teleassistierten Rettungssystems auf. Medizin-, haftungs- und datenschutzrechtliche Fragestellungen werden analysiert, darüber hinaus erfolgt eine vergleichende Betrachtung ausgewählter europäischer Rettungsdienstsysteme. Rechtsprechung und Literatur konnten bis Januar 2010 berücksichtigt werden.

Köln, im März 2010

Christian Katzenmeier und Stefania Schrag-Slavu

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Einführung	1
I. Einsatz der Telemedizin im Gesundheits- und Rettungswesen	1
II. Begriffsbestimmung	2
1. Telematik	3
2. Gesundheitstelematik	3
3. Telemedizin	4
4. Präklinische Notfallmedizin und Notfallversorgung.....	5
III. Das Rettungswesen als Institution der präklinischen Notfallmedizin	7
1. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	7
2. Organisation des deutschen Rettungswesens	8
3. Durchführung des Rettungsdienstes.....	9
4. Struktur des deutschen Rettungswesens.....	10
a. Der Rettungsdienst	10
aa. Aufgabe des Rettungsdienstes	10
bb. Das Rettungsfachpersonal	11
(1) Der Rettungsassistent.....	11
(2) Der Rettungsassistent.....	12
(3) Der Rettungshelfer oder Rettungsdiensthelfer	13
b. Der Notarztdienst	13
aa. Aufgaben	13
bb. Abgrenzung zwischen Notarztdienst im Rettungsdienst und ärztlichem Notdienst der Kassenärztlichen Vereinigung (KV).....	14
(1) Notarzt im Rettungsdienst.....	14
(2) Notfallarzt im ärztlichen Notdienst der Kassenärztlichen Vereinigung	17
(3) Abgrenzungsproblematik.....	18
c. Einsatzsysteme im Rettungs- und Notarztdienst	19
aa. Stations- und Rendezvous-System.....	19
bb. Bewertung für die Praxis	19
5. Kompetenzverteilung im Rettungswesen.....	20
a. Horizontale und vertikale Arbeitsteilung.....	20
b. Vertrauensgrundsatz	21
c. Zusammenwirken von Rettungs- und Notarztdienst	22
Teil 2: Medizinrechtliche Fragestellungen des Einsatzes der Telemedizin im Rettungsdienst	23
I. Med-on-@ix – ein System zur Verbesserung der Notfallversorgung.....	23
1. Das Forschungsprojekt Med-on-@ix	23
2. Zielsetzung	24
3. Kernfragen	28
a. Rechtliche Durchführbarkeit	28

b.	Technische Anforderungen	28
4.	Med-on-@ix und medizinische Standards	29
a.	Der medizinische Standard in der Notfallmedizin.....	29
b.	Der Facharztstandard in der Notfallmedizin	30
c.	Anspruch des Notfallpatienten auf eine telemedizinische Behandlung?.....	31
5.	Med-on-@ix und die ärztliche Therapiefreiheit.....	34
II.	Einsatzmöglichkeiten der Telemedizin im Rettungsdienst.....	35
1.	Notarzt vor Ort.....	35
a.	Standesrechtliche Fragen bezüglich der Zulässigkeit telemedizinischer Anwendungen	35
aa.	Grundsatz der persönlichen Leistungserbringung	36
bb.	Verbot der Fernbehandlung (§ 7 Abs. 3 MBO-Ä).....	37
cc.	Fazit.....	39
b.	Einwilligung des Patienten in die telemedizinische Behandlung bei Anwesenheit des Notarztes vor Ort.....	39
2.	Kein Notarzt vor Ort.....	43
a.	Allgemeines.....	43
b.	Fernbehandlungsverbot	43
c.	Ausübung ärztlicher Tätigkeiten durch das Rettungsfachpersonal.....	44
d.	Delegation ärztlicher Leistungen im Rettungsdienst.....	45
aa.	Grundlagen der Delegation ärztlicher Leistungen	45
bb.	Klassifizierung der Delegationsfähigkeit.....	46
(1)	Nicht delegationsfähige ärztliche Leistungen	46
(2)	Generell delegationsfähige ärztliche Leistungen	47
(3)	Im Einzelfall delegationsfähige Leistungen.....	47
cc.	Delegationsmöglichkeit mit Hilfe telemedizinischer Systeme	47
e.	„Notkompetenz“ der Rettungsassistenten	52
aa.	Hintergründe.....	52
bb.	Stellungnahme der Bundesärztekammer	53
cc.	Rechtliche Würdigung	54
f.	Substitution ärztlicher Leistungen im Rettungsdienst	55
aa.	Bisherige Bemühungen zur Novellierung des RettAssG.....	55
bb.	Hintergründe der Novellierung des RettAssG.....	57
cc.	Kritik an einer Substitution ärztlicher Leistungen	59
g.	Einwilligung des Patienten in die telemedizinische Behandlung bei ausschließlicher Anwesenheit des Rettungsassistenten vor Ort	61
III.	Zusammenfassende Stellungnahme.....	62

**Teil 3: Haftungsrechtliche Fragestellungen des Einsatzes der Telemedizin
im Rettungsdienst..... 67**

I.	Zusammenspiel von Telemedizin und Arzthaftung.....	67
II.	Haftungsrechtliche Grundsatzfragen	68
III.	Haftung der beteiligten Ärzte / Haftungskonstellationen	69
1.	Haftung des Notarztes vor Ort	69
a.	Vertragliche Haftung.....	69

b. Quasivertragliche Haftung.....	70
c. Deliktische Haftung.....	72
aa. Haftung für eigenes Fehlverhalten.....	73
bb. Haftung für fremdes Fehlverhalten.....	74
(1) Haftungsvoraussetzungen.....	74
(2) Haftung für die Tätigkeit des Rettungsassistenten.....	75
(3) Haftung für die Tätigkeit des Telenotarztes.....	76
d. Besonderheiten aus der Zusammenarbeit mit dem Telenotarzt.....	76
2. Haftung des Telenotarztes.....	79
a. Rechtliche Stellung im Verhältnis zum Notarzt vor Ort.....	79
b. Rechtliche Stellung im Verhältnis zum Rettungsassistenten.....	83
c. Rechtliche Stellung im Verhältnis zum Patienten.....	84
3. Amtshaftung bei Tätigkeit der beteiligten Notärzte.....	85
a. Rechtliche Grundlagen.....	85
b. Tatbestandsvoraussetzungen.....	86
aa. Ausübung eines öffentlichen Amtes durch das Rettungsdienstpersonal.....	86
(1) Entwicklung der Rechtsprechung bei Beurteilung der notärztlichen Tätigkeit.....	87
(2) Situation in Baden-Württemberg.....	90
bb. Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht.....	91
cc. Innenregress und Eigenhaftung bei notärztlicher Tätigkeit.....	92
IV. Haftung des nichtärztlichen Personals.....	92
1. Vertragliche Haftung.....	92
2. Quasivertragliche Haftung.....	93
3. Deliktische Haftung.....	93
4. Amtshaftung.....	95
a. Allgemeines.....	95
b. Ausübung eines öffentlichen Amtes durch das nichtärztliche Rettungsdienstpersonal.....	95
aa. Durchführung des Rettungsdienstes durch staatliche Organe.....	95
bb. Durchführung des Rettungsdienstes durch Beliehene.....	95
cc. Durchführung des Rettungsdienstes durch Private.....	95
c. Einschlägiges Haftungsregime.....	96
d. Rückgriffsmöglichkeiten.....	96
V. Haftung für Organisations- und Kommunikationsfehler.....	97
VI. Dokumentation im Rettungsdienst.....	101
VII. Exkurs: Strafrechtliche Verantwortung der Beteiligten.....	103
1. Körperverletzungs- und Tötungsdelikte.....	103
2. Unterlassene Hilfeleistung (§ 323c StGB).....	105
3. Verletzung von Privatheimnissen (§ 203 StGB).....	106
VIII. Exkurs: Telemedizin und Applikation von Betäubungsmitteln.....	108
IX. Exkurs: Beurteilung des Einsatzes der Telemedizin nach dem MPG.....	110
1. Ziel des MPG.....	111
2. Definition des Medizinproduktes.....	111
3. Herstellerbegriff.....	113

X Inhaltsverzeichnis

4. Medizinprodukte im System Med-on-@ix	113
5. Haftung nach MPG	118
6. Ergebnis	119
X. Zusammenfassung	120

Teil 4: Datenschutzrechtliche Aspekte des Einsatzes der Telemedizin im Rettungsdienst..... 123

I. Einleitung	123
II. Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit	124
1. Anforderungen des deutschen Datenschutzrechts	125
a. Allgemeine Grundlagen	125
b. Gesetzeszweck und Anwendungsbereich des BDSG	125
2. Anforderungen des europäischen Datenschutzrechts	126
III. Datenschutzrechtliche Grundbegriffe	127
1. Personenbezogene Daten	127
2. Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung von Daten	127
3. Zulässigkeit der Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung	129
4. Grundsatz der Datenvermeidung und Datensparsamkeit	131
IV. Besonderheiten des Datenschutzes im Notarzt- und Rettungsdienst	132
1. Anwendbarkeit der datenschutzrechtlichen Maßgaben im Notarzt- und Rettungsdienst	132
2. Die datenschutzrechtliche Einwilligung unter Berücksichtigung der rettungsdienstlichen Praxis	133
3. Datenschutz und Telemedizin im Rettungsdienst	135
4. Maßgebliche datenschutzrechtliche Vorschriften für den Einsatz der Telemedizin im Rettungsdienst	137
V. Das Verhältnis des Datenschutzes zu anderen Grundsätzen ärztlicher Berufsausübung	139
1. Datenschutz und Schweigepflicht im Rettungsdienst	139
2. Datenschutz und Dokumentationspflicht im Rettungsdienst	141
VI. Datenschutz und medizinische Forschung	142
VII. Technische und organisatorische Maßnahmen zur Datensicherheit	145
1. Allgemeine Grundsätze	145
2. Notwendige Maßnahmen nach der Anlage zu § 9 BDSG	146
3. Weitere Anforderungen im Zusammenhang mit dem Einsatz der Telemedizin im Rettungsdienst	148
4. Wartung und Archivierung von Patientendaten	148
VIII. Zusammenfassung	149

Teil 5: Implementierung des Systems Med-on-@ix in anderen europäischen Ländern 151

I. Einleitung	151
II. Das Rettungswesen im europäischen Vergleich	152
1. Rettungswesen in Schweden	152
2. Rettungswesen in den Niederlanden	154

3. Rettungswesen in Großbritannien.....	157
4. Rettungswesen in Österreich.....	159
III. Qualifikation des Rettungsfachpersonals im europäischen Vergleich.....	161
IV. Vergleich zwischen den Notarzt- und Paramedic-Systemen	162
V. Zusammenfassende Stellungnahme.....	166
Teil 6: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	169
Teil 7: Abschließende Bewertung und Ausblick	175
Literaturverzeichnis	177
Verzeichnis der Landesgesetze über den Rettungsdienst.....	187